

Gemeinkostenumlage mit Happy Hour® und Kosy® – Anwenderbericht der Stadtwerke Buchholz/Nordheide



Die Stadtwerke Buchholz in der Nordheide versorgen seit über 90 Jahren das Stadtgebiet und die Umgebung von Buchholz mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Neben der kostengünstigen Lieferung stellt das Unternehmen auch Bau, Betrieb und Unterhaltung der Energie- und Wassernetze sicher und koordiniert Wartung und Ausbau der städtischen Straßenbeleuchtung.

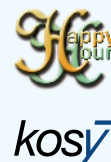
Verursachungsgerechte Umlageschlüssel für das Unbundling

Bereits seit Februar 2003 ist das Stunden- und Leistungserfassungssystem Happy Hour der HKS Informatik GmbH bei den Stadtwerken Buchholz im Einsatz. Sie sind somit einer der ersten Anwender der heute am Markt etablierten Software.

In der Einführung von Happy Hour sah man insbesondere die Möglichkeit, eine fundierte Datenbasis für die verursachungsgerechte Verrechnung der Gemeinkosten zu schaffen. Statt sich bei der Bildung von Umlageschlüsseln auf Schätzwerte zu verlassen, sollten die Kosten der verwaltenden Bereiche so präzise wie möglich auf die verursachenden Kostenstellen verteilt werden: „Durch die Einführung von Happy Hour konnten die Abteilungsleiter und Gruppenleiter ihre Zeiten bei Bedarf minutengenau dokumentieren. Die Zuordnung der Arbeitsleistungen zu den Kostenstellen war dadurch sehr komfortabel durchzuführen“, begründet Helge Dannat, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke Buchholz, die Entscheidung für das HKS-Produkt.

Für die Stundenerfassung setzte man bis zur Einführung von Happy Hour ein eigens erstelltes Excel-Formular ein. Dieses erwies sich jedoch insbesondere bei der Übertragung der Daten an ein zentrales Dokument als unkomfortabel, da diese Vorgänge komplett manuell zu erledigen waren und sich daher zeitaufwendig und fehleranfällig gestalteten. Happy Hour bot mit der Möglichkeit einer automatisierten Datenübertragung und der Option, die Daten anschließend in Kosy zur Generierung von Umlageschlüsseln heranzuziehen, die entscheidenden Vorteile. „Eine unübersichtliche, zeitaufwendige und mit viel manuellem Aufwand verbundene Erfassung in Excel wurde durch Happy Hour abgelöst. Durch die automatische Datenübertragung nach Kosy konnten Übertragungsfehler vermieden und weitere Zeitersparnisse erzielt werden“, bestätigt Herr Dannat.

Seit Februar 2003 ist Happy Hour in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden weiterentwickelt worden. So wurde das Programm schrittweise um die Module Anwesenheit (Zeiterfassung) und Abwesenheit (Urlaubs- und Abwesenheitsplanung) sowie den Service (Ablaufautomatisierung) ergänzt.



Upgrade nach erfolgreicher Einführungsphase

Im Jahre 2006 fassten die Stadtwerke Buchholz den Entschluss, die elektronische Erfassung der Stunden und Leistungen auf das gesamte Unternehmen auszuweiten. Aufgrund der guten Erfahrungen mit Happy Hour entschied man sich dafür, eine Vollversion des Programms mit sämtlichen Erweiterungsmodulen einzuführen. „Einer der ausschlaggebenden Gründe für Happy Hour war, dass sich das System durch eine einfache und unkomplizierte Handhabung auszeichnet. Zudem verfügt es über eine Schnittstelle zu unserem Lohnprogramm, so dass wir die Daten aus dem Zeitwirtschaftssystem automatisch übernehmen können“, erläutert Katrin Weidenthal, Leiterin der Personalabteilung. „Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Daten nicht mehr wie bisher in verschiedenen Systemen doppelt eingepflegt werden müssen.“

Im Rahmen einer dreitägigen Beratung wurde die neue Programmversion in die bestehende EDV-Umgebung integriert. Dabei wurden die Schnittstellen zur Auftragsabrechnung Wilken CSP, zum Lohnprogramm P&I LOGA sowie zu den Zeiterfassungsterminals der Firma PCS Systemtechnik eingerichtet. Die bisher verwendete Zeiterfassungssoftware MTZ 4000 der Firma Miditec wurde durch das Modul Anwesenheit vollständig abgelöst. „Für die Übernahme der Lohnstunden in die CS/2-Auftragsabrechnung wurde eine Standard-Schnittstelle für das Modul CSP benutzt. Die Exportdatei aus Happy Hour konnte mit dem integrierten Export-Modul sehr leicht angepasst werden. Dank der Schnittstelle entfällt die manuelle Erfassung der Lohnstunden durch den Sachbearbeiter in der Auftragsabrechnung komplett. Der Import wird jetzt monatlich durchgeführt und dauert nur noch wenige Minuten“, unterstreicht Frank Kreidenberg, Leiter der EDV-Abteilung.

Auch das Personal der Stadtwerke zeigt sich von den neuen Möglichkeiten begeistert. „Unsere Mitarbeiter haben die Einführung von Happy Hour sehr positiv aufgenommen, da sie nun jederzeit von ihrem PC aus ihr Zeitkonto einsehen können. Sie buchen ihre Zeiten selbst und haben dadurch stets einen aktuellen Überblick über ihr Zeitguthaben sowie den Urlaubsstand“, fasst Frau Weidenthal zusammen.